

Gremium	<i>Horben</i>	Gemeinderat
Sitzung		Öffentlich
Sitzungstag		13. September 2005

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesende:

**Bürgermeister Riesterer
GR Gudrun Asal, Martina-Luise Sturm,
Werner Brockhaus, Hans-Peter
Buttenmüller, Prof. Dr. Georg Kenk,
GR Otto Rees, Wolfgang Rees, , Georg
Zimmermann, Roland Zimmermann**

Entschuldigt:

Prof. Dr. Bernd Martin

VG Hexental:

Verbandsbaumeister Riese

Von der Verwaltung:

HAL Schmid als Protokollführer

Tagesordnung:

01. Kurzbericht über die letzte öffentliche und nichtöffentliche Gemeinderatssitzung
02. Baugesuche
 - a) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport, Flst.Nr. 98/18 (Engel-Areal)
 - b) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelcarport, Flst.Nr. 98/16 (Engel-Areal)
03. Beratung und Beschlussfassung über die Straßen(um)benennungen
04. Winterdienst – Antrag zum Umbau des Schneepfluges
05. Bekanntgaben
06. Anfragen und Anträge der Gemeinderäte
07. Anfragen der Zuhörer

BM Riesterer begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass das Gremium beschlussfähig ist und die Einladungen den Gemeinderatsmitgliedern rechtzeitig sowie vollständig zugegangen sind.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung erinnert BM Riesterer noch einmal an den kürzlich verstorbenen **Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Horben bzw. Altgemeinderat Horst Hug**. Die Anwesenden im Sitzungssaal erheben sich zu einer Gedenkminute.

TOP 1 - Kurzbericht über die letzte öffentliche und nichtöffentliche Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Riesterer gibt bekannt, dass der Gemeinderat in der vergangenen nichtöffentlichen Sitzung über einen Stundungs- bzw. Erlassantrag hinsichtlich einer Gewerbesteuerforderung entschieden habe.

Desweiteren könne er zu verschiedenen Anfragen aus der vergangenen öffentlichen Sitzung folgendes mitteilen:

- der Straßeneinlaufschacht „Im Bohrer“ sei eingebaut worden (Hochwasserschutz)
- der Brunnen auf dem Dorfplatz konnte nun in Betrieb genommen werden
- bzgl. des entstehenden Sumpfwaldes auf dem Flst.Nr. 87 im Ortsteil „Im Bohrer“ sei seitens des LRA Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Naturschutzbehörde – ein heute stattfindender Termin krankheitsbedingt abgesagt bzw. verschoben worden.

TOP 2 – Baugesuche

a) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport, Flst.Nr. 98/18 (Engel-Areal)

BM Riesterer stellt das Bauvorhaben kurz vor. Im Anschluss daran begrüßt er zu diesem TOP **Herrn VBM Riese** von der Verwaltungsgemeinschaft Hexental, welcher Bezug nimmt auf die Beratungsvorlage, die mit der Einladung zur Sitzung zugestellt worden ist und somit einen Bestandteil des Protokolls bildet.

GR Prof. Dr. Kenk interessiert, inwieweit die Abstandsflächen zum angrenzenden Grundstück-Flst.Nr. 98/19 bzw. des geplanten Carports zur Kreisstraße hin eingehalten seien.

VBM Riese stellt klar, dass dies bauordnungsrechtlich relevant sei und somit die Baurechtsbehörde zu entscheiden habe.

GR Buttenmüller bemängelt, dass seinerzeit der Städtebauliche Vertrag zu schnell abgeschlossen worden sei. S.E. sei es versäumt worden, einzelne Festsetzungen zur besseren Gestaltung bzw. Ordnung des Baugebietes aufzunehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt dem Bauvorhaben sein Einvernehmen. Der Beschluss kommt bei 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zustande.

b) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelcarport, Flst.Nr. 98/16 (Engel-Areal)

VBM Riese nimmt Bezug auf die Beratungsvorlage, die mit der Einladung zur Sitzung zugestellt worden ist und somit einen Bestandteil des Protokolls bildet.

Nach kurzer Diskussion kommt der Gemeinderat zu folgender Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt dem Bauvorhaben sein Einvernehmen. Der Beschluss kommt bei 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zustande.

TOP 3 – Beratung und Beschlussfassung über die Straßen(um)benennungen

BM Riesterer erklärt vorab noch einmal die Beweggründe für eine mögliche Neu- bzw. Umbenennung der Gemeindestraßen. Dabei nennt er u.a. als Gründe das Wachstum der Gemeinde bzw. die Sicherstellung der Versorgung durch eine bessere Orientierung, gerade für die ärztliche Erstversorgung durch Rettungsdienste, aber auch in den Bereichen Fremden – und Lieferverkehr. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das Umfrageergebnis der Agenda – Gruppe

Horben sowie einen Ausarbeitungsvorschlag des Bürgers Horst Schulte, Heubuck zu diesem Thema. Beide Unterlagen sind den Gemeinderatsmitgliedern mit der Einladung zur Juli - Sitzung bereits zugegangen.

Grundsätzlich habe der Gemeinderat die Entscheidung zu treffen, ob die Straßen(um)benennungen in Horben nun umgesetzt werden sollen und nicht. Die Vergabe der Hausnummern sei Aufgabe der Ortspolizeibehörde.

GR Prof. Dr. Kenk hält die sofortige Umsetzung für verfrüht. Durch eigene Umfragen sei ihm aus der Bürgerschaft auch aufgrund der finanziellen Mehrbelastung eine breite Meinung gegen eine derzeitige Umbenennung signalisiert worden. Da sich Horben in den nächsten Monaten und Jahren, auch aufgrund der anstehenden Flächennutzungsplanung durch versch. Baumaßnahmen verändern werde, schlage er vor, die Maßnahme auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. In diesem Zusammenhang solle dann nochmals eine größere Bürgerbefragung durchgeführt werden.

HAL Schmid erklärt die Situation um die private Erschließungsstraße im Bereich des „Engel-Areals“. Da es sich um eine rein private Erschließungsstraße handelt bzw. die Gemeinde keine Unterhaltslasten übernehme, werde die Straße nicht der Öffentlichkeit gewidmet. Das bedeutet, dass der Gemeinderat grds. gegen den Willen keinen Straßennamen vergeben könne. Mit den Eigentümern sei jedoch bereits im Vorfeld geklärt worden, dass eine Straßennamensvergabe seitens der Gemeinde wohl akzeptiert werde.

GR Buttenmüller schließt sich **GR Prof. Dr. Kenk** grds. an. S. E. würde die Anbringung von z.B. Plänen, Kennzeichnungen für Rettungsfahrzeuge und Lieferanten an neuralgischen Punkten eine verbesserte und ausreichende Übersichtlichkeit garantieren.

GR Asal schließt sich ihren Vorrednern ebenfalls an. Nach Rücksprache mit einem Rettungsdienstfahrer aus Horben fehle, wie in anderen Gemeinden wohl üblich lediglich ein großer Übersichtsplan mit eingezeichneten Straßen bzw. Hausnummern, welcher als Log-Buch im Fahrzeug mitgeführt werden könne. Sie halte diese kleine Lösung für finanzierbar und ausreichend.

Die **GR Rees, O., Sturm, G. Zimmermann und R. Zimmermann** sehen die Notwendigkeit der Straßenumbenennung vor allem im Hinblick auf Rettungsdienste. Ihres Erachtens biete die Ausarbeitung von **Herrn Schulte, Heubuck** eine gute und solide Grundlage, auf der aufgebaut werden solle.

GR Sturm fügt hinzu, dass sie über die heutige Diskussion äusserst verwundert sei, da es in Horben seit Jahren sowohl an einer logischen Straßenbenennung als auch Hausnummerierung fehle und für sie somit eine Änderung längst überfällig sei.

GR Brockhaus spricht sich derzeit gegen eine sofortige Umsetzung aus, da die Rettungsdienste heute mit Navigationssystemen ausgestattet seien. Einzelhöfe im Aussenbereich werden s.E. immer schwerer zu finden sein.

GR W. Rees schließt sich an und fügt hinzu, dass er grds. für die weitere vorbereitende Ausarbeitung innerhalb einer Arbeitsgruppe sei, jedoch die anstehende Flächennutzungsplanung noch abgewartet werden solle.

BM Riesterer weist abschließend nochmals darauf hin, dass die Kosten für Privatpersonen grds. überschaubar bzw. zumutbar seien. In Horben ansässige Firmen werde es finanziell ggf. sicherlich stärker treffen.

GR G. Zimmermann stellt den Antrag auf Grundsatzabstimmung.

Beschluss – Antrag G. Zimmermann:

Der Gemeinderat beschließt bei 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung: die Durchführung bzw. Umsetzung der Straßen(um)benennung.

GR O. Rees stellt den Antrag auf Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Straßenumbenennungen. Begonnen werden sollte mit den Ortsteilen „Im Bohrer“ / Langackern (Engel-Areal).

Beschluss – Antrag O. Rees:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe (ca. 4 – 5 Personen) zur Vorbereitung der Straßenumbenennungen mit evtl. Bürgerinformationen, beginnend mit dem Ortsteil „Im Bohrer“.

TOP 4 Winterdienst – Antrag zum Umbau des Schneepfluges

BM Riesterer nimmt Bezug auf die Beratungsvorlage, die mit der Einladung zur Sitzung zugestellt worden sind und somit einen Bestandteil des Protokolls bildet.

Der Gemeinderat kommt nach kontroverser Diskussion zu folgender Beschlussfassung:

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt bei 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen:

Die Gesamtkosten des Umbaus werden auf die übliche Nutzungsdauer von 10 Jahren ausgelegt. Die anteiligen jährlichen Kosten sind der Gemeinde bei vorzeitigem Ausstieg oder Defekt der Zugmaschine innerhalb der 10 – Jahresfrist zu erstatten.

TOP 5 - Bekanntgaben

a) Termine

07.10.2005	Besichtigung Fa. Klenk, Holzverarbeitungsbetrieb
18.10.2005	GR-Sitzung
07.11.2005	HH-Beratung 2006, 18.30 Uhr (keine separate Einladung)
15.11.2005	GR-Sitzung
13.12.2005	GR-Sitzung

b) Wiederherstellung der Klusenwegbrücke

BM Riesterer teilt mit, dass bzgl. der Wiederherstellung der Klusenwegbrücke im Bereich des Anwesens (Im Dorf 57) durch ein auf Landesebene renommiertes Ing.Büro ein Angebot vorgelegt worden sei. Danach würden sich die Kosten für die Wiederherstellung ohne Eigenleistung auf ca. 25.000,-- EURO bzw. mit Eigenleistung durch die betroffenen Grundstückseigentümer auf ca. 16.000,-- EURO belaufen.

Für ihn stelle sich die Frage, ob die Brücke grds. öffentlich sein müsse. Wenn ja, müsste durch einen beauftragten Ingenieur die Statik berechnet werden und die Gemeinde wäre in der Verantwortung. Auf die Brücke sind lediglich ein bzw. max. zwei Grundstückseigentümer angewiesen. Den übrigen Nutzern dient die Brücke lediglich als Abkürzung zum Erreichen der gepachteten Grundstücke der Stadt Freiburg. Diese städtischen Grundstücke werden jedoch ohnehin durch eine Zufahrt vom Ortsteil „Im Bohrer“ her, vorbei am Försterhaus erschlossen. Die Brückenüberfahrt könnte s.E. durch ein entsprechendes Hinweisschild als Privatweg ausgeschildert werden. In diesem Fall könnten die Brückennutzer bzw. Anlieger die Brücke zu weit geringeren Kosten wiederherstellen. Die Gemeinde wäre somit aus der

Verantwortung. Mit den Anwohnern müsste dies im Vorfeld abgesprochen werden.

Die Gemeinderäte erklären sich mit dem Vorschlag bzw. der Vorgehensweise einverstanden.

c) Schreiben der Straßenverkehrsbehörde – Verkehrsverhältnisse in Horben

BM Riesterer gibt bekannt, dass seitens der Straßenverkehrsbehörde nun zwischenzeitlich ein Antwortschreiben bzgl. der Anfragen aus der Mitte des Gemeinderates eingegangen sei. In diesem Zusammenhang könne bereits mitgeteilt werden, dass auf Gemarkung Au das fehlende Hinweisschild „Frei für Land- und Forstwirtschaft“ angebracht werde. Das Hinweisschild auf Kinder im Ortsteil „Im Bohrer“ sei zwar vorab abgelehnt worden. Jedoch bestehe hier evtl. noch die Möglichkeit eine entspr. Lösung zu erzielen.

d) Naturpark Südschwarzwald - Förderantrag

BM Riesterer gibt die Ablehnung des Antrages auf Förderung der Anbringung einer INFO – Tafel durch den Naturpark Südschwarzwald bekannt.

e) Bekanntgabe einer Geschwindigkeitsmessung vom 19.07.2005

f) Aktenvermerk Flurbereinigungsamt

BM Riesterer verweist auf einen Aktenvermerk, welcher mit der Einladung zur GR-Sitzung den Gemeinderäten zugegangen sei.

Dieser enthalte s. E. einige interessante Aspekte und basiere auf einem gemeinsamen Gesprächstermin im Flurbereinigungsamt. Ihm selbst gehe es aus jetziger Sicht bzw. zum jetzigen Zeitpunkt nicht so sehr um Kürzungen. Die Gemeinde Horben habe aufgrund der Topographie ein enorm großes Wegenetz zu unterhalten. Viele Bürger betrachten die Wegeunterhaltung incl. sämtlicher Grundstückszufahrten bzw. die volle Kostentragung durch die Gemeinde als ein Selbstverständnis. Der Aktenvermerk solle darauf hinweisen, dass viele vergleichbare Gemeinden die Kosten längst voll bzw. teilw. auf die Begünstigten abgewälzt haben. Aufgrund der noch guten Leistungen der Gemeinde Horben im Vergleich zu einigen anderen Gemeinden wolle er die Bürger im Hinblick auf die oftmals selbstverständliche Abwälzung von Arbeiten auf die Gemeinde bzw. den Bauhof etwas mehr sensibilisieren.

GR Buttenmüller schließt sich an und fügt hinzu, dass in Zeiten der Kosteneinsparungen bzgl. der Wegeunterhaltungen auch überlegt werden müsse, welche Wege für die Gemeinde überhaupt tatsächlich von Bedeutung seien.

GR W. Rees interessiert die Regelungen in den Gemeinden Münstertal bzw. Oberried.

g) Ausgabe bzw. kurze Erläuterung einer Statistik über Verschuldungen verschiedener mit Horben aufgrund der Gemeindegröße vergleichbarer Gemeinden

TOP 6 – Anfragen und Anträge der Gemeinderäte

GR R. Zimmermann weist auf ein Schlagloch im Bereich des Hochbehälter Dorf hin, welches durch den Bauhof ausgebessert werden sollte.

Desweiteren halte er ein Hinweisschild auf den Ortsteil „Münzenried“ für sinnvoll.

GR G. Zimmermann regt an, einen kurzen Hinweis auf das demontierte Buswartehäuschen im Ortsteil „Langackern“ im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

Prof. Dr. Kenk erkundigt sich nach Neuigkeiten bzgl. des Städtebaulichen Vertrages „Luisenhöhe“.

BM Riesterer erklärt, dass voraussichtlich in der nächsten GR-Sitzung Herr Dr. Göttching, Fa. Probau den GR entsprechend informieren werde.

Die GR Prof. Dr. Kenk und Buttenmüller interessiert, welche Folgen sich aus der Nichteinhaltung der Frist zur Einreichung von vollständigen Planunterlagen bis spätestens 31.12.2004 ergeben.

BM Riesterer weist darauf hin, dass die Unterlagen dem Landratsamt vorlagen bzw. die Genehmigung durch die Baurechtsbehörde bereits erteilt sei. Die Friedhofsgärtner als Eigentümer könnten ohne weiteres anstelle der Fa. Probau aufgrund der eingereichten und genehmigten Bauvoranfrage als Investor einsteigen.

TOP 7 - Anfragen der Zuhörer

Herr Gerd Meuer, Langackern spricht an, dass versch. Bürger aus Langackern die Wiederherstellung des Buswartehäuschens begrüßen würden. Er widme hiermit sein Angebot zur Finanzierung eines Verkehrsspiegels an der Kreuzung „Weiherackerweg / Kreisstraße“ in Höhe des vorliegenden Angebotspreises in eine Spende für ein neues Buswartehäuschen um.